

HAMBURG

Matthias Claudius (Bad Oldesloe/Reinfeld/SH) kam 1768 nach H. In Wandsbek gab er dann von 1770–75 den *Wandsbecker Boten* heraus.–Gedenkstätte W., Böhmestraße 20.

Vorbotenzeit

Von Fred Oberhauser

»Zu Wandsbek in der Bärenallee sah ich den lieben Ahnen gehn ...«. Eine der vielen Claudius-Hommagen vor Ort, von Urenkel Hermann an Urgroßvater Matthias: »Die Bäume standen feierlich, als warteten sie lange schon des ›Boten‹, der sie oft besang.« Dessen »Denkstein« im Gehölz von 1840 war das erste öffentliche Künstlerdenkmal in Hamburg (noch vor Schiller 1866 und Lessing 1881). Die Insignien des *Wandsbecker Boten* sind in den Granit eingetieft: Hut, Wanderstab und Tasche. Prima vista entdeckte ich den Boten vom (damals noch dänischen) Wandsbek als Zeitungsschreiber in Hamburg. Daheim im holsteinischen Reinfeld hatte er noch von einer Sinekure auf dem Land geträumt: »Vorsteher eines im Walde gelegenen Hospitals zu werden«. Es blieb beim Traum. Also ging er, noch ohne rechte Courage, ob Poet oder Journalist, in die Stadt, in die freie Hanse- und Weltstadt Hamburg, wurde im Sommer 1768 »Redaktor« an den *Hamburgischen Adreß-Comtoir-Nachrichten*. Da sammelte und sichtete er zunächst einmal Handlungs- und Schifffahrtsnachrichten, Börsennotierungen und Lotterievermeldungen. Einzige Abwechslung waren kleine »unterhaltsame« Artikel, Vermischtes eben, aber keine »ernsthaften« Gedichte, für die letzte Seite. Unter der Hand hatte er den Trick bald heraus und fand »so seine Weise«. Die er seinem Publikum so erklärte: er schreibe »nicht bloß die Nachrichten so hin, tue gemeiniglich etwas von meinem Eigenen hinzu, eine Exklamation oder Lügenstrafung, oder was Satirisches«.

Im Jahrgang 1769 stieß ich auf ein Unikum von Theaterbericht: Briefe über Lessings *Minna von Barnhelm*, kaschiert als »Korrespondenz zwischen Fritz, seinem Vater und seiner Tante nach einer Aufführung den 8. dieses hier von der Ackermannschen Gesellschaft«. Eine Lese lohnt.

Fritz: »Zehn Taler wollte ich darum geben, wenn ich noch einmal eine solche Geschichte mit ansehen könnte... Reisende Leute, die sich kannten und suchten, ohne es zu wissen, in demselben Wirtshause logierten, fanden sich...



Die Geschichten hinter dem *Literarischen Führer Deutschland*

Das Fräulein war aus Sachsen und hieß Minna von Barnhelm ... Der Major von Tellheim hatte dem Fräulein die Ehe versprochen, wollte sie aber auch nicht haben, weil er unglücklich geworden war ... Das junge Fräulein (aber) stürmte auf sein Herz ... Nun wird sie wohl mit ihrem Tellheim schon auf ihre Güter in Sachsen gereist sein, und ich werde sie nicht wieder sehen. Mag sie doch, wenn's ihr nur wohl geht ... Vetter Steffen sagte mir im Vertrauen, daß ein Mann, der Lessing heißt, und der sich hier aufhalten soll, diese ganze Geschichte gemacht habe.«

Die Tante ist entsetzt und schimpft: »Du bist in dem Hause mit dem Vorhange gewesen, du Sündenwisch, und solch ein Unglück mußte ich noch auf meinen alten Tagen an meiner Schwester Kind erleben! ... Und du schämst dich nicht, in deinem Briefe von einem abgedankten Wachtmeister und einem Fräulein, das du gesehn, noch viel Rühmens zu machen!« Der Vater hingegen: »Du hast etwas bei mir zugute, mein Sohn. Deine Geschichte von den Leuten im Wirtshause gefällt mir ... Solltest du einmal das Fräulein von Barnhelm sprechen, so grüße sie freundlich von einem alten Manne, der nahe an seinem Grabe noch Freude und die Tugend lieb hat; noch eins, wenn dir Lessing begegnet, kannst du immer den Hut vor ihm abnehmen.«

Dem Verleger und den »ehrbaren Kaufmännern« gefiel derlei »Korrespondenz« allerdings weniger. Und als Claudius zum 1. Januar 1770 ins Blatt zwischen Börsen- und Schiffsmeldungen sein »Wiegenlied bey Mondschein zu singen« einrückte, war er seinen Job los. Etatsrat Leisching setzte ihn vor die Tür.

Anderthalb Fußstunden weiter fasste Claudius, für seinen Werdegang entscheidend, in Wandsbek Fuß, für sein ganzes weiteres Leben sogar. Am 1. Januar 1771 erschien die erste Nummer des *Wandsbecker Boten*: »Ich bin ein Bote, und nichts mehr. Was man mir gibt, das bring ich her, Gelehrte und polit'sche Mär.« In Göttingen, Weimar oder Darmstadt wird die »Mär« gerühmt, in Wandsbek und Umgebung gibt es weniger Aufhebens. So heißt es denn auch im Sommer 1775 »Amen«.

»Eine Episode? Nein.« Ich halte es da mit Hans Jürgen Schultz: »Die Zeitung verschwindet, der Name bleibt. Der *Wandsbecker Bote*, das ist nun Matthias Claudius selber.«

❖ **Fred Oberhauser** lebt als Spurensucher und Autor in St. Ingbert. Zuletzt erschien von ihm, mit Axel Kahrs, der *Literarische Führer Deutschland* im Insel Verlag.